



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

Patentschrift

DE 197 08 263 C 2

⑮ Int. Cl. 6:
B 60 R 16/02
H 05 K 11/02
H 04 B 1/08
B 60 K 35/00

⑯ Aktenzeichen: 197 08 263.7-34
⑰ Anmeldetag: 28. 2. 97
⑱ Offenlegungstag: 10. 9. 98
⑲ Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 30. 9. 99

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

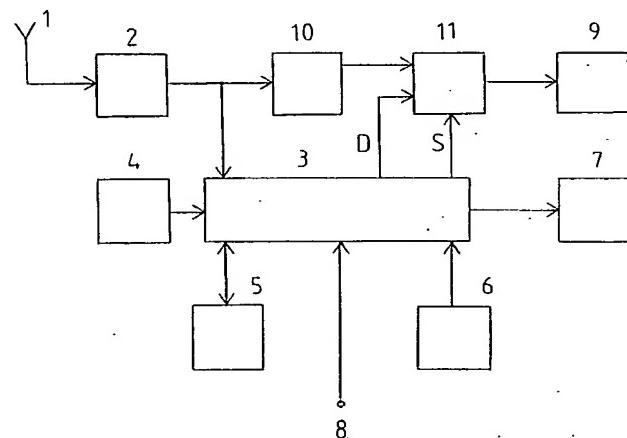
⑳ Patentinhaber:
Grundig AG, 90762 Fürth, DE

㉑ Erfinder:
Bienefeld, Axel, 90765 Fürth, DE

㉒ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:
DE 40 10 621 C1
DE 41 07 021 A1
NOTHNAGEL: "Bewegte Bilder" in HIFI-VISION
3/91,
S. 90, 91;
LINDENMEIER et.al.: TV-Empfang im Auto" in
Funkschau 6/95, S. 74-79;

㉓ Anzeigegerät für ein Fahrzeug

㉔ Anzeigegerät für ein Fahrzeug, welches eine Bedieneinheit, eine Steuerschaltung und eine Anzeigeeinheit aufweist, wobei die Anzeigeeinheit in einem Standbetriebsmodus und in einem Fahrbetriebsmodus betreibbar ist, der Fahrbetriebsmodus eine Vielzahl von Anzeigearten umfaßt, die jeweils einer Standbilddarstellung entsprechen, aus dieser Vielzahl von Anzeigearten mittels der Bedieneinheit eine gewünschte Anzeigeart auswählbar ist und die Anzeigearten im Fahrbetriebsmodus zum Ersetzen einer Lauftext- oder Laufbilddarstellung vorgesehen sind dadurch gekennzeichnet, daß die Auswahl der Anzeigeart in einer Sonderbetriebsart des Anzeigegerätes durchführbar ist, daß die Sonderbetriebsart zur menügesteuerten Veränderung von Grundeinstellungen des Anzeigegerätes vorgesehen ist, daß die Sonderbetriebsart nur bei stehendem oder langsam bewegten Fahrzeug einleitbar ist und daß das Anzeigegerät bei schneller bewegtem Fahrzeug von der Sonderbetriebsart automatisch auf die Grundfunktionen zurückgeschaltet.



Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Anzeigegerät für ein Fahrzeug, welches eine Bedieneinheit, eine Steuerschaltung und eine Anzeigeeinheit aufweist, wobei die Anzeigeeinheit in einem Standbetriebsmodus und einem Fahrbetriebsmodus betreibbar ist.

Aus dem Bereich der Hörfunkempfänger mit Datenempfängern ist bekannt, daß vom Sender gemäß den Spezifikationen des Radio-Daten-Systems ein Text an den Empfänger, beispielsweise ein Autoradio, übertragen und in dessen Anzeige dargestellt wird. Falls nun der Fahrerden in der Anzeige des Autoradios angezeigten Text lesen möchte, muß er zwangsläufig den Blick vom Verkehrsgeschehen abwenden, was während der Fahrt die Unfallwahrscheinlichkeit drastisch erhöht.

Weiterhin ist aus dem Artikel "Bewegte Bilder", erschienen in der Zeitschrift HIFI-Vision, Ausgabe 3/1991, bekannt, in einem Kraftfahrzeug einen Fernseher vorzusehen. Dabei wird nur dann auf dem Bildschirm des Fernsehers ein Bild dargestellt, wenn die Zündung nicht aktiviert ist.

Dies weist den Nachteil auf, daß auch mitfahrende Personen während der Fahrt den Fernseher bzw. dessen Anzeigeeinheit nicht nutzen können.

Ein ähnliche Realisierung von Fernsehen im Auto ist aus dem Artikel "TV im Auto – aber bitte nicht für den Fahrer", erschienen in der Zeitschrift Funkschau, Ausgabe 6/1995, bekannt, bei dem zwischen Stand-TV und Fahr-TV unterschieden wird. Beim Stand-TV ist der Fernseh-Bildschirm für den Fahrer sichtbar angeordnet und wird während der Fahrt für andere Zwecke als die Darstellung von Fernsehbildern genutzt. Beim Fahr-TV wird der Fernseh-Bildschirm so angebracht, daß der Fahrer ihn nicht einsehen kann.

Gegebenenfalls ist ein weiterer Bildschirm im Fond des Kfz erforderlich, falls Mitfahrende auch während der Fahrt fernsehen möchten.

Dies weist den Nachteil auf, daß mehrere Anzeigeeinheiten vorgesehen werden müssen, um auch während der Fahrt mitfahrenden Personen die Möglichkeit zum Fernsehen zu geben.

Aus der DE 41 07 021 A1 ist eine Vorrichtung zur Darstellung von Fernsehbildern in einem Kraftfahrzeug bekannt. Diese umfaßt einen an einer Mittelkonsole im Fahrerraum des Kraftfahrzeugs installierten Fernsehmonitor und einen vor dem Bildschirm des Fernsehmonitors angeordneten Flüssigkristallfilter, der das Licht des Bildschirms vorzugsweise in Richtung auf den Beifahrersitz durchläßt, so daß der Fahrer das Bildschirmbild nicht erkennen kann, sofern eine Spannung an einer Elektrode des Flüssigkristallfilters anliegt. Bei stehendem Fahrzeug ist diese Spannung abgeschaltet. Zusätzlich ist zwischen dem Flüssigkristallfilter und dem Bildschirm ein Lamellenfilter vorgesehen, dessen Hauptfunktion darin besteht, eine Reflexion des Bildschirmbildes auf der Windschutzscheibe des Kraftfahrzeugs zu verhindern.

Dabei ist von Nachteil, daß Personen im Fond des Kraftfahrzeugs das Bildschirmbild ebenfalls nicht sehen können.

Aus "TV-Empfang im Auto", Funkschau Heft 6, 1995, Seiten 74 ff ist ein Fernsehgerät für Fahrzeuge bekannt, dessen Display während der Fahrt für andere Zwecke verwendet werden kann. Es können Informationen über den Zustand des Fahrzeuges oder Warnhinweise für Verkehrsinformationen angezeigt werden. Die Fernsehbildwiedergabe ist nur bei stehendem Fahrzeug möglich.

Nachteilig hierbei ist, daß die Grundeinstellungen des Displays nicht menügesteuert veränderbar sind, wodurch der Bedienkomfort eingeschränkt ist.

Aus DE 40 10 621 C1 ist eine Kraftfahrzeugzusatzgerätesteuerungszentrale bekannt. Über diese Steuerzentrale können verschiedene dort angeschlossene Geräte abgeschaltet werden, in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Nachteilig hierbei ist, daß lediglich eine Abschaltung erfolgt, wodurch die Funktionalität des Gerätes stark eingeschränkt wird.

Mit der zunehmenden Verbreitung von Navigationssystemen, elektronischen Landkarten und weiteren optischen Anzeigesystemen, die den Fahrer eines Kraftfahrzeugs unterstützen sollen, nimmt die Wahrscheinlichkeit weiter zu, daß diese auch während der Fahrt vom Fahrer benutzt werden und dadurch die Unfallhäufigkeit zunimmt.

Weiterhin sind aus der nicht vorveröffentlichten Patentanmeldung 196 33 417.9 der Anmelderin Verfahren und eine Anordnung zur Veränderung der Funktion eines mobilen Gerätes bekannt. Eines dieser Verfahren besteht darin, die Ein- und/oder Ausgabemittel an flexiblen Befestigungsmitteln anzurondern, mittels Detektoren die Geschwindigkeit des Fahrzeugs festzustellen, mittels weiterer Detektoren die momentane Position der Ein- und/oder Ausgabemittel im Fahrzeug festzustellen und die Funktionen der Ein- und/oder Ausgabemittel zumindest teilweise zu ändern, wenn das Fahrzeug eine Mindestgeschwindigkeit überschreitet und der Fahrer die Ein- und/oder Ausgabemittel aufgrund deren Position im Fahrzeug benutzen kann. Ein weiteres dieser Verfahren besteht darin, mittels Detektoren die Geschwindigkeit des Fahrzeugs festzustellen, mittels weiterer Detektoren festzustellen, ob sich weitere Personen im Fahrzeug befinden und die Funktionen der Ein- und/oder Ausgabemittel zumindest teilweise zu ändern, wenn das Fahrzeug eine Mindestgeschwindigkeit überschreitet und sich keine weiteren Personen im Fahrzeug befinden.

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, eine Vorrichtung für ein Fahrzeug, insbesondere ein Anzeigegerät, mit den im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebenen Merkmalen derart weiterzubilden, daß der Nutzerkomfort und die Fahrsicherheit erhöht wird.

Diese Aufgabe wird bei einer Vorrichtung mit den im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebenen Merkmalen durch die im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den abhängigen Ansprüchen.

Die Vorteile der Erfindung bestehen im wesentlichen darin, daß der Benutzer selbst entscheiden kann, welche Informationen im Fahrbetriebsmodus angezeigt werden. Weitere Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der Erläuterung eines Ausführungsbeispiels anhand der Figur, die ein Blockschaltbild eines Autoradios zeigt, das die erfundungsgemäßen Merkmale aufweist.

Das gezeigte Autoradio, bei dem es sich um ein RDS-Autoradio handelt, weist eine Antenne 1, ein Empfangsteil 2, einen Mikrocomputer 3, eine Bedientastatur 4, einen Senderspeicher 5, einen Festwertspeicher 6, eine Anzeige 7, einen Eingang 8 für ein von einem Geschwindigkeitssensor abgeleitetes Geschwindigkeitssignal, Lautsprecher 9, eine Signalverarbeitungsschaltung 10 und eine Eintastschaltung 11 auf.

Im Betrieb des Autoradios wird ein von einem Rundfunksender ausgestrahltes RDS-Rundfunksignal von der Antenne 1 empfangen und über einen Empfangsbaustein 2, eine Signalverarbeitungsschaltung 10 und eine Eintastschaltung 11 an die Lautsprecher 9 weitergeleitet. Das Ausgangssignal des Empfangsbausteins 2 wird weiterhin dem Mikrocomputer 3 zugeführt, in welchem im Rundfunksignal übertragene Zusatzinformationen abgetrennt und zu einer Dar-

65

stellung auf der Anzeige 7 aufbereitet werden. Dabei führt der Mikrocomputer 3 in Ansprache auf Bediensignale, die mittels der Bedientastatur eingegeben werden, unter Verwendung von im Senderspeicher 5 abgelegten Daten die Abstimmung des Empfangsbausteins auf den jeweiligen Kanal durch.

Da es sich bei den von einem RDS-Sender abgestrahlten Zusatzinformationen auch um Lauftexte handeln kann, die beispielsweise Wettermeldungen, Werbung oder andere Anzeigen enthalten, besteht die Gefahr einer Ablenkung des Fahrers, wenn die im Mikrocomputer 3 aus dem übertragenen Signal abgetrennten Lauftexte auf der Anzeige 7 dargestellt werden. Widmet der Benutzer diesen Lauftexten eine zu große Aufmerksamkeit, dann besteht eine erhöhte Unfallgefahr.

Um diese herabzusetzen ist das Autoradio gemäß der Erfindung in einem Standbetriebsmodus und in einem Fahrbetriebsmodus betreibbar, wobei eine Anzeige von Lauftexten nur im Standbetriebsmodus möglich ist.

Zu diesem Zweck weist das Autoradio einen Anschluß 8 auf, an welchem ein von einem Geschwindigkeitssensor abgeleitetes Geschwindigkeitssignal anliegt, welches Auskunft über die momentane Fahrzeuggeschwindigkeit gibt. Dieses Signal wird dem Mikrocomputer 3 zugeführt und dort mit einem Schwellenwert verglichen, der im Festwertspeicher 6 abgespeichert ist. Dieser Schwellenwert kann beispielsweise einer Fahrgeschwindigkeit von 10 km/h entsprechen. Ist die ermittelte Fahrzeuggeschwindigkeit größer als der Schwellenwert, dann wird vom Mikrocomputer 3 automatisch der Fahrbetriebsmodus eingestellt, ist sie kleiner als der Schwellenwert, dann wird der Standbetriebsmodus aktiviert. Im Standbetriebsmodus erfolgt ohne jede Einschränkung eine Darstellung des Lauftextes auf der Anzeige 7, da der Fahrer seine Aufmerksamkeit ohne weiteres dem Lauftext widmen kann.

Im Fahrbetriebsmodus wird hingegen der übertragene Lauftext, der im Mikrocomputer als solcher identifiziert wird, durch eine Standbilddarstellung ersetzt. Diese Standbilddarstellung ist vom Benutzer auswählbar. Dieser kann mittels der Bedientastatur 4 in einer Sonderbetriebsart des Autoradios, in der auch die weiteren Grundfunktionen des Autoradios, wie die Grundhelligkeit der Anzeige und die Grundlautstärke des Autoradios, einstellbar sind, eine aus einer Vielzahl von Anzeigarten auswählen. Mögliche Anzeigarten sind eine eingefrorene Darstellung eines Auszugs aus dem Lauftext, eine Darstellung einer Statusanzeige wie beispielsweise des Schriftzuges "NO SCROLL", eine Darstellung des Sendernamens wie beispielsweise "BAY3" oder die Darstellung einer Frequenzanzeige wie beispielsweise "99.8 MHz". Die zur Darstellung der Statusanzeige notwendigen Daten übernimmt der Mikrocomputer 3 aus dem Festwertspeicher 6, die zur Darstellung des Sendernamens bzw. der Sendefrequenz notwendigen Daten entweder aus dem übertragenen Rundfunksignal oder aus dem Senderspeicher 5.

Weiterhin kann die als Lauftext übertragene Information auch mittels eines Sprachsynthesizers in ein Sprachsignal umgewandelt und über die Eintastschaltung 11 anstelle des übertragenen Rundfunksignals über den (die) Lautsprecher 9 akustisch wiedergegeben werden. Zu diesem Zweck ist der Mikrocomputer 3 über eine Steuerleitung S und eine Datenleitung D mit der Eintastschaltung 11 verbunden.

Die genannte Sonderbetriebsart des Autoradios, in der die Auswahl der gewünschten Anzeigeart erfolgt, ist entweder durch Betätigung einer eigens zu diesem Zweck vorgesehenen Taste oder durch gleichzeitige Betätigung bestimmter, üblicherweise zu anderen Zwecken vorgesehener Tasten der Bedieneinheit 4 einleitbar. In dieser Sonderbetriebsart wer-

den vorzugsweise im Rahmen einer menuegesteuerten Benutzerführung nacheinander die verschiedenen Grundeinstellwerte aufgerufen und dem Benutzer zur Veränderung angeboten.

5 Vorstehend wurde die Erfindung am Beispiel eines RDS-Autoradios beschrieben. Alternativ dazu kann es sich bei dem beanspruchten Anzeigegerät jedoch auch um ein in einem Fahrzeug angebrachtes Fernsehgerät handeln. In diesem Fall wird eine Laufbilddarstellung durch eine Standbilddarstellung ersetzt, bei der es sich um ein aus der Laufbilddarstellung abgeleitetes Standbild, eine Darstellung einer Statusanzeige, eines Sendernamens oder einer Senderfrequenz handeln kann.

10 Weist das Anzeigegerät zusätzlich ein Navigationsgerät auf, so kann im Fahrbetriebsmodus anstelle einer (nur im Standbetriebsmodus zugelassenen) detaillierten Landkartenendarstellung eine Darstellung eines – einem Standbild entsprechenden – Richtungspfeiles erfolgen.

Patentansprüche

1. Anzeigegerät für ein Fahrzeug, welches eine Bedieneinheit, eine Steuerschaltung und eine Anzeigeeinheit aufweist, wobei die Anzeigeeinheit in einem Standbetriebsmodus und in einem Fahrbetriebsmodus betreibbar ist, der Fahrbetriebsmodus eine Vielzahl von Anzeigarten umfaßt, die jeweils einer Standbilddarstellung entsprechen, aus dieser Vielzahl von Anzeigarten mittels der Bedieneinheit eine gewünschte Anzeigeart auswählbar ist und die Anzeigarten im Fahrbetriebsmodus zum Ersetzen einer Lauftext- oder Laufbilddarstellung vorgesehen sind **dadurch gekennzeichnet**, daß die Auswahl der Anzeigeart in einer Sonderbetriebsart des Anzeigegerätes durchführbar ist, daß die Sonderbetriebsart zur menuegesteuerten Veränderung von Grundeinstellungen des Anzeigegerätes vorgesehen ist, daß die Sonderbetriebsart nur bei stehendem oder langsam bewegten Fahrzeug einleitbar ist und daß das Anzeigegerät bei schneller bewegtem Fahrzeug von der Sonderbetriebsart automatisch auf die Grundfunktionen zurückgeschaltet.

2. Anzeigegerät für ein Fahrzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine gewünschte Anzeigeart im Fahrbetriebsmodus eine eingefrorene Darstellung aus einem Lauftext ist.

3. Anzeigegerät für ein Fahrzeug nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß eine gewünschte Anzeigeart im Fahrbetriebsmodus die Darstellung einer Statusanzeige ist.

4. Anzeigegerät für ein Fahrzeug nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine gewünschte Anzeigeart im Fahrbetriebsmodus die Darstellung eines Sendernamens ist.

5. Anzeigegerät für ein Fahrzeug nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine gewünschte Anzeigeart im Fahrbetriebsmodus die Darstellung einer Frequenzanzeige ist.

6. Anzeigegerät für ein Fahrzeug nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß es akustische Ausgabemittel aufweist und im Fahrbetriebsmodus eine akustische Ausgabe von Nachrichten erfolgt, die aus dem Lauftext abgeleitet sind.

7. Anzeigegerät für ein Fahrzeug nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Sonderbetriebsart des Anzeigegeräts

gerätes durch Betätigung einer bestimmten Taste oder Tastenkombination der Bedieneinheit des Anzeigegerätes einleitbar ist.

8. Anzeigegerät für ein Fahrzeug nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Anzeigegerät ein Autoradio oder ein mobiles Fernsehgerät ist. ⁵

9. Anzeigegerät für ein Fahrzeug nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Anzeigegerät ein Navigationsgerät aufweist und eine gewünschte Anzeigeart im Fahrbetriebsmodus die Darstellung eines Richtungspfeiles ist. ¹⁰

10. Anzeigegerät für ein Fahrzeug nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Anzeigegerät einen Signaländerungsdetektor zur Erkennung von Lauftexten oder Laufbildern und einen Fahrgeschwindigkeitsdetektor zur Ermittlung der momentanen Fahrzeuggeschwindigkeit aufweist, und daß die Steuerschaltung eine automatische Umschaltung der Anzeigeeinheit vom Standbetriebsmodus in den Fahrbetriebsmodus initiiert, wenn die ermittelte Fahrzeuggeschwindigkeit größer ist als ein vorgegebener Schwellenwert. ¹⁵ ²⁰

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

